



Von F. W. Roebner



Auf dem Wege zu den Sportplätzen

HERAUS aus dem Dreckwetter der Berliner Straßen. Hinaus aus der grauen, verrußten Bahnhofshalle, hinein in einen nebelgefüllten, melancholischen Wintermorgen. Fort, nur fort! Und dann 20 Stunden später die klare, blaue Luft dieser wunderbaren Schweizer Wintertage. Diese strahlend goldene Sonne, die über dem Eis der Gipfel, über dem Schnee der weiten Hänge glitzert und die ein buntgekleidetes lustiges Völkchen von Sportsleuten und rotwangig gebräunte Frauengesichter bescheint — es gibt wohl keinen größeren, keinen amüsanteren Kontrast.

